

Gliederung: Baustelle Bundeswehr

1.	Baustelle Bundeswehr	1
1.1	Geplanter oder doch nur gelebter Umbau mit Härten?	3
1.2	BW-Umbau als kleines oder großes Personalproblem?	4
1.3	Militärbeschäftigte mit ungleichen Chancen?	6
1.4	Objekte für Wirtschaft oder Pflugscharen für Biotope?	6
1.5	Fakten ohne Erklärungen bzw. Theorien ohne Empirie?	7
1.6	Die ‚ganze‘ Analyse der BW-Baustelle	15
1.7	Eckpunkte der Analyse des abbauenden Umbaus	20
1.8	Der Analyse- und Darstellungsplan	22
2.	Die Politik der Personal-Konversion	25
2.1	Personalkonversion und zivile Beschäftigte	26
2.2	Die Politik der Tarifpartner	28
2.2.1	Der Bund als Arbeitgeber	28
2.2.2	Die Gewerkschaften als Arbeitgebervertreter	29
2.2.3	Die Akteure und ihr politisches Problemverständnis	29
2.2.4	Veröffentlichte Meinungen	31
2.3	Die Tages-Politik der Tarifpartner	32
2.3.1	Ausgangsbedingungen des Personalabbaus	33
2.3.2	Das gewerkschaftliche Handlungsfeld SSK	34
2.3.2.1	Tarifrrechtliche Regelungen: SSK	34
2.3.2.2	Die Konversionsvorbereitungen der ÖTV: SSK	36
2.3.2.3	Chancen besserer tariflicher Absicherung	38
2.3.2.4	Die Umsetzung des Personalabbaus	40
2.3.2.5	Die Lehren der Konversion: SSK	41
2.3.3	Das gewerkschaftliche Handlungsfeld BW	44
2.3.3.1	Die Ausgangslage bei der BW	45
2.3.3.2	Die Tarifverhandlungen mit der BW	46
2.3.3.3	Ergebnisse in Gesetzesform: BW	49
2.3.3.4	Das Ergebnis des sozialverträglichen Tarifvertrags: BW	51

2.3.4	Ein Hauch von Konversion	54
2.4	Die Politik der Tarifpartner auf Bundesebene	56
2.4.1	Das Erlernen von Konversion durch Akteure	57
2.4.2	Strategische Konzepte als Planersatz	57
2.4.3	Die systemischen Hintergründe der 'guten' Konversion	61
3.	Die Politik der Tarifpartner in Niedersachsen	63
3.1	Landespolitische Rahmenbedingungen	63
3.2	Die Landesakteure: Personalabbau und Konversion	64
3.2.1	Die Unternehmen: Industrie- und Handelskammern	65
3.2.2	Die niedersächsische ÖTV	67
3.2.2.1	Der Beitrag zum Personalabbau	68
3.2.2.2	Paralleler Personal- und Organisationsabbau in der ÖTV	71
3.3	Die Politik der ungleichen Partner	72
4.	Militärkonversion in Osnabrück	75
4.1	Der Ablauf der Reduzierungsmaßnahmen	76
4.2	Der Beginn der Diskussionen	78
4.3	Abzug der Bundeswehr	80
4.4	Die Entscheidung des BM für Verteidigung	84
4.5	Das (vorläufige) Ende der Aufgeregtheiten	87
4.6	Die Konversion des Personals und der Liegenschaften	88
4.6.1	Osnabrück und das BWK	89
4.6.1.1	Das BWK (Teil 1)	89
4.6.1.2	Die leidige Personalfrage als öffentliches Thema	90
4.6.1.3	Die Konversion des BWK (Teil 2)	91
4.6.1.4	Der Kauf des BWK durch die Stadt Osnabrück	93
4.6.2	Das KWEA	96
4.6.3	Die Konversion von Liegenschaften	96
4.7	Konversionsdebatten mit Bürgern	100

4.8	Kommunikationsnetze zentraler Akteure	102
4.9	Die Konversion in der Stadt des westfälischen Friedens	103
4.9.1	Der stille Plan der planlosen Konversion	104
4.9.2	Der (Haupt-) Kern der Konversion	105
4.9.3	Verlierer und Gewinner der Konversion	107
4.9.4	Konversion als Legitimation von (normaler) Politik	108
4.9.5	Differenzierung und speziell reduzierte Komplexität	109
5.	Konversion in der Kleinstadt und in Gemeinden	111
5.1	Militärkonversion in Stolzenau	111
5.1.1	Die Stadt in der Region	112
5.1.3	Konversion als Lösung kaum existenter Probleme	116
5.1.4	Der (stille) Plan	117
5.1.5	Konversion zwischen Vermarktung und Beteiligung	118
5.1.5.1	Das Modell Stolzenau und dessen Bewandtnis	119
5.1.5.2	Konversion als Transfer zu Zivilem	125
5.1.5.3	Konversion als Transfer im Öffentlichen	128
5.1.5.4	Konversion als Selektion von Wirtschaft	129
5.1.5.5	Konversion von Wohnraum	132
5.1.5.6	Konversion als Bürgerbeteiligung	135
5.2	Konversion in kleinen Gemeinden	140
5.2.1	Das Konversionsobjekt als Angebot	141
5.2.2	Der vergessene Konversionshintergrund	142
5.2.3	Konversion als Management	143
5.2.4	Die Konversion als Umbau des schwer Übertragbaren	144
5.2.5	Wirtschaftsentwicklung nach der Konversion	146
5.3	Ideales Modell und gegängelte Hilflosigkeit	146
6.	Konversion ziviler Beschäftigter der BW	151
6.1	Die Personalkonversion unter Sonderbedingungen	151
6.2	Der Personalabbau am Standort	153

6.2.1	Der zeitliche Ablauf des Personalabbaus	154
6.2.2	Das BW-Krankenhaus	154
6.2.3	Die Standortverwaltung	155
6.2.4	Das Kreiswehrrersatzamt	156
6.2.5	Die Mengen des abzubauenen Personals	157
6.2.6	Das Feld der empirischen Befragungen	157
6.3	Die Gruppendiskussionen mit Sozialarbeitern	158
6.3.1	Sozialarbeit bei der BW und Konversion	158
6.3.2	Ergebnisse der Gruppendiskussionen	159
6.4	BW-Krankenhaus und Standortverwaltung: Befragung	160
6.4.1	Kurzdarstellung des Fragebogens	161
6.4.2	Personalkonversion im Krankenhaus	163
6.4.2.1	Sozialdaten	163
6.4.2.2	Die Konversion in der Zeit der Unsicherheit	163
6.4.2.3	Offizielle Personalkonversion: Teil 1	167
6.4.2.4	Die Veränderung der Konversionsbedingungen	168
6.4.2.5	Offizielle Personalkonversion: Teil 2	170
6.4.2.5.1	Berufsentwicklung, Beschäftigung und Bezahlung	171
6.4.2.5.2	Arbeitsbelastung, Betriebsklima und Zufriedenheit	172
6.4.2.6	Die Privatisierung der Folgen von Konversion	174
6.4.2.7	Personalkonversion als Betriebsübergang	174
6.4.3	Befragung der Beschäftigten der Standortverwaltung	176
6.4.3.1	Sozialdaten	177
6.4.3.2	Die Zeit der Unsicherheit	178
6.4.3.3	Die offizielle Schließung der Dienststelle	181
6.4.3.3.1	Beschäftigung und Bezahlung	181
6.4.3.3.2	Arbeitsbelastung, -klima, -zufriedenheit und Chancen	183
6.4.3.4	Privatisierung der Folgen der Konversion	184
6.4.3.5	Personalkonversion als Auflösung	185
6.5	Die empirischen Lehren der Personalkonversion	186
7.	Die Alternativen zur offiziellen Konversion	189
7.1	Administrative Dominanz parlamentarischer Politik	190

7.2	Interessenskooperation als Indiz struktureller Politik	190
7.2.1	Grundlagen gewerkschaftlicher Politik	191
7.2.2	Konversionsberatung aus wissenschaftlicher Hand	194
7.2.3	Gewerkschaften und Konversionswissenschaft	197
7.3	Runde Tische in Niedersachsen	198
7.3.1	Der Runde Tisch in Osnabrück	200
7.3.1.1	Der 1. Runde Tisch	200
7.3.1.2	Der 2. Runde Tisch	202
7.3.1.3	Der 3. Runde Tisch	204
7.3.1.4	Der 4. Runde Tisch	205
7.3.1.5	Das Ende der Runden Tische in Osnabrück	206
7.3.2	Runde Tische in anderen Bundesländern	207
7.3.3	Runde Tische und Konversion	208
7.4	Symbolische Politik statt Partizipation	209
8.	Fazit: Konversion um mehr Ruhe zu haben	211
8.1	Das Grundraster der Interpretation	211
8.2	Phasen des ab- und umbauenden Neuaufbaus der BW	213
8.3	Die (systemische) Politik der Hauptakteure	219
8.4	Die (systemische) Politik der lokalen Akteure	219
8.5	Die (systemische) Politik für Beschäftigte	222
8.6	(Systemische) Lösungsstrategien auf der Baustelle BW	223
9.	Nachwort	227
10.	Literaturverzeichnis	231